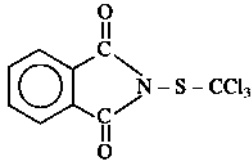


# Folpet

## Synonym:

N-Trichlormethylthio-phthalimid

## Chemische Formel:



## Beschaffenheit:

weißlicher kristalliner Feststoff; schwach mercaptanartiger Geruch;

Dampfdruck (in mbar bei 20 °C)  $< 1,3 \cdot 10^{-9}$ ;

Löslichkeit (in g/100 ml bei 20 °C) Wasser:  $< 1,4 \cdot 10^{-6}$

Benzol: 2,2

Chloroform: 8,7

Isopropanol: 1,25

## Vorkommen:

Barcap (10 %); kombiniert mit: Captafol (5 %), Captan (40 %);

Folpet 50 A (50 %);

Folpet 50 Aphalim (50 %);

Folpet 50 Agrotec (50 %);

Folpet 50 Propfe (50 %);

Folpet 50 Rustica (50 %);

Folpet 500 SC (500 g/l);

Folpet 75 WP (75 %);

Mancofol (35 %); kombiniert mit: Mancozeb (50 %);

Mikal (25 %); kombiniert mit: Efosit (50 %);

Ortho Mycodifol (56 %); kombiniert mit: Captafol (24 %);

Ortho-Phaltan 50 (50 %);

Ortho-Phaltan 75 (75 %);

Pomicoll (37,5 %); kombiniert mit: Captan (12,5 %);

Ridomil combi (40 %); kombiniert mit: Folpet (20 %);

Shell Folpet 50 (50 %);

Turbofal (280 g/l); kombiniert mit: Kupferoxychlorid (140 g/l);

Vinicoll (37,5 %);

Wacker Folpet 50 (50%)

## Verwendung:

Fungizid

**Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:**

Phthalsäurederivat.

Hydrolytische Spaltung in Phthalimid, Chlorid-Ionen und verschiedene anorg. Schwefelverbindungen.

Alle Abbauprodukte sind wasserlöslich. Es erfolgt keine Speicherung im tierischen Organismus.

Langzeitwirkung durch Speicherung im Fett und Gehirn -je nach Gentybus und Zusatzgiften. Nervengift.

**Toxizität:**

LD<sub>50</sub> Ratte oral > 10 000 mg/kg

LC<sub>50</sub> Ratte inhal. 13,6 mg/l/1 h

**Symptome:**

Starke Haut- und Schleimhautreizung. In Extremfällen toxisches Lungenödem möglich.

**Nachweis:**

*akut:*

HPLC (Ortho-Methode RM 1-6 E1)

*chronisch:*

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im Tox-Labor.

**Therapie:**

*akut:*

Giftentfernung (Auge, Haut mit Roticlean), nach Verschlucken Kohle-Pulvis, Natriumsulfat, Magenspülung nach Giftaufnahme in großer Menge. Plasmaexpander im Schock, Natriumbikarbonat zum Azidoseausgleich. Evtl. Antidot Auxilison-Dosier-Aerosol.

*chronisch:*

- Expositionsstopp:  
Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen).

- Giftherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

- Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

- Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

- Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

- Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel: Gingko biloba(3x20mgTebonin forte)  
Schwäche bei „MS“: Calciumantagonist (3 x 200 mg Drgs. Spasmocyclon)  
Schlafapnoe: Theophyllin abends  
Tetanie: Ca-EAP-3x2Drgs.  
Immun-/u. Nervenstörung: Johanniskraut-Tee trinken

**Literatur:**

Chevron Chemical Company, Paris: Technische Information Difocap (Barcap), Deutsche Ortho GmbH, Angaben zur Toxizität von Chevron-Folpet, 1972